



# CDU – Wahlgemeinschaft

Gemeinderatsfraktion

[www.cdu-plochingen.de](http://www.cdu-plochingen.de)

Stellungnahme der Fraktion der CDU-Wahlgemeinschaft zum Doppel-Haushalt 2018 / 2019

Gemeinderatssitzung am 28.11.2017

- **Es gilt das gesprochene Wort** - (per @ an [gebauer@plochingen.de](mailto:gebauer@plochingen.de), [kreis@ez-online.de](mailto:kreis@ez-online.de), [u.stolte@stz.zgs.de](mailto:u.stolte@stz.zgs.de), [greta.gramberg@ez-online.de](mailto:greta.gramberg@ez-online.de) bzw. [zim@pressebuero-es.de](mailto:zim@pressebuero-es.de))

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit dem Haushaltsplan für das Jahr 2018 halten wir bereits den sechsten Plan in der Hand, der nach dem Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen aufgestellt wurde. Neu ist, dass wir einen Doppelhaushalt für die Jahre 2018 und 2019 aufstellen. Wir können heute auf viele gute Jahre zurückblicken – wir konnten einige Themen abarbeiten, investieren UND wir konnten Finanzmittel für die kommenden Jahre zurück legen.

Wenn wir den Haushalt der Jahre 2018 bzw. 2019 in den Kontext einer **Mehr-Jahres-Betrachtung** stellen, fallen einige wesentliche Dinge auf. Ich möchte 5 Punkte herausgreifen:

- 1. Die **Personalkosten** steigen weiter rasant an: in den nächsten beiden Jahren um mehr als 6 %. Vergleicht man das Jahr 2019 mit dem Jahr 2007, so sehen wir einen Zuwachs von über 90%. Dies ist der größte Ausgabenblock!
- 2. Im **Ergebnishaushalt** haben wir eine Lücke von 1 bis 2 Mill. Euro im Jahr; im **Finanzhaushalt** eine Lücke von jeweils rund 4 Mill. Euro, die zum Teil durch liquide Mittel aus dem Jahren 2014 bis 2016 ausgeglichen werden können. Der Langfristtrend zeigt hier jedoch eine für die Stadt eher negative Entwicklung!
- 3. Die **Steuereinnahmen** entwickeln sich nach dem Einbruch im Jahr 2009 sehr vorteilhaft und dynamisch. Die Werte in den Jahren seit 2013 stellen Spitzenwerte der letzten 20 Jahre dar. Trotzdem können sie mit der Kostenexplosion nicht mithalten. Bei der Gewerbesteuer erleben wir eine Stagnation auf hohem Niveau. Lediglich der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer steigt weiter – das ist der guten wirtschaftlichen Entwicklung in unserer Region mit hoher Beschäftigung und Lohnzuwächsen gedankt. Die **Kreisumlage** wird wohl mit 31,5% verabschiedet – so wurde es auch durch unsere Kämmerei eingeplant. Bisher waren es 32,5% - auch hier profitieren wir von guten wirtschaftlichen Rahmendebedingungen.
- 4. Die **Verschuldung** der **Stadt Plochingen**, die sich zwischen den Jahren 2009 und 2013 fast verdoppelt hat, konnte - nicht zuletzt aufgrund Vorgaben der Aufsichtsbehörde, des Landratsamtes Esslingen - in den Jahren 2014 bis 2017 nicht weiter erhöht werden. In den Jahren 2017 erwarten wir im städtischen Kernhaushalt einen leichten Rückgang der Schulden – konkret etwa 400 Tsd. Euro.
- 5. Daraus resultiert auch, dass wir die **Investitionen** auf kleine Schritte begrenzen müssen. Wir konzentrieren uns vor allem auf die Sanierung des Gymnasiums, auf

Neubauten von Kindergärten bzw. Kinderhäusern (hier investieren wir sehr große Beträge), auf den Neubau für Geflüchtete im Filsweg 7, auf die Sanierung des Daches in der alten Spinnerei und die Sanierung von Gebäuden in der Eisenbahnstraße. Im Tiefbau setzen wir Schwerpunkte bei der Sanierung der Brücken und beim Gebiet um Bahnhof und Eisenbahnstraße.

Wir sind in Deutschland von einem sehr lang anhaltenden wirtschaftlichen Höhenflug verwöhnt und begünstigt. Seit dem Jahr 2011 haben wir stark überdurchschnittliche Steuereinnahmen. Aktuell läuft die Wirtschaft auch ohne Regierungsbildung im Bund hervorragend! **Ein hohes Risiko besteht jedoch in einem Wirtschaftsabschwung** – der mit jedem positiven Jahr immer wahrscheinlicher wird. Geopolitische Krisen, aber auch die Entwicklung in Europa mit der extremen Niedrigzinspolitik können zu einer Belastung für unsere Hauptgewerbsteuerzahler führen. Wenn wir das Jahr 2018 mit dem Jahr 2010 vergleichen, bedeutet das ein potentiellies Steuerrisiko von mehr als 5 Mill. Euro! Ein Gegensteuern auf der Ausgabenseite zum Ausgleich ist nahezu unmöglich – unser Großteil der Ausgaben – mehr als 2/3 – sind Fixkosten! Wir sind also nicht besonders gut auf schlechte Zeiten vorbereitet.

Aus diesen Überlegungen und Vorbemerkungen leiten sich unsere Anträge ab. Denn wir haben nach wie vor ein strukturelles Problem: Im Ergebnishaushalt des Jahres 2018 steigen die Aufwendungen zur Aufgabenerfüllung um 8 %, aber die Steuereinnahmen nur um 5%. Wir müssen somit einen Schwerpunkt zur Beseitigung dieser Schiefelage tun. Bisher beklagen wir Aufgaben eines Oberzentrums und Einnahmen eines Unterzentrums – Klagen allein hilft jedoch nicht weiter. Wir müssen von den Kosten runter und das möglichst bald und wir müssen konkret beginnen.

Als Beispiel unsere Anträge 1+2.

Bereits in den Vorjahren haben wir das Thema als unsere „Große Linie“ angegangen: Einführung Doppelhaushalt zur besseren strategischen Planung und Entlastung der Verwaltung, Finanzierungsleitlinien, Einführung Facility-Management.

Weiterer Schwerpunkt ist die Nachhaltigkeit und Effizienz der städtischen Prozesse und Dienstleistungen. Die Aufgabenfülle und der Anspruch der Bürgerinnen und Bürger an die Stadtverwaltung nehmen ständig zu und bringen die Stadtverwaltung an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit.

Wir haben wichtige Prozesse und Dienstleistungen herausgegriffen, die wir gezielt hinterfragen und optimieren wollen: Beispiel Anträge 3,5,8. Das Thema Outsourcing von Reinigungsaufgaben (bei Verrentung städtischer Angestellten) haben wir bereits eingebracht. Hier hat die Stadtverwaltung selbst erkannt, dass da 30 % Kosteneinsparpotential möglich ist. Dieser Wandel bedarf dann auch einer Neujustierung der Aufgaben in Verwaltung und bei Hausmeistern.

Weitere Schwerpunkt sind häufig vorgebrachte Anliegen aus der Bevölkerung: Anträge 6,7,9,10.

Großen Wert legen wir auf die Umsetzung der Sanierungsgebiete Bahnhof-/Eisenbahnstrasse. Als wichtigen Beitrag dazu sehen wir die Aufwertung des ZOB. Dieser wurde aufgrund unserer Anregung nun im Doppelhaushalt aufgenommen. Wichtige Grundstückskäufe von der Bahn stehen im östlichen Bereich der Eisenbahnstraße an. Wir sehen weitere Potentiale im westlichen Teil bei den stillgelegten Gleisen bis an die Gemarkungsgrenze in Altbach. Ziel ist die Aufwertung des westlichen Industriegebietes und eine neue verkehrliche Achse zur Entlastung der Esslinger Straße vom Verkehr. Wir sind gespannt auf das vorgesehene Verkehrsgutachten.

Damit wir das Sanierungsgebiet Fils-West zum Erfolg bringen haben wir Antrag 4 formuliert. Die Ziele Stärkung von Wohnen und Gewerbe müssen sichtbar werden.

Zur weiteren Lärmentlastung setzen wir starke Hoffnungen auf die anstehende Lärmaktionsplanung 2. Deutliche Lärmreduzierungen sind inzwischen bei der Hauptlärmquelle Güterzüge festzustellen: 50% der Güterzüge fahren bereits mit lärmarmen Bremsen. Ab 2020 müssen gemäß Bundestagsgesetz von diesem Jahr alle mit „Leisen“ Bremsen fahren. Ein jahrelanger Kampf zur Lärmreduzierung zusammen mit unserem Bundestagsabgeordneten Markus Grübel hat hier auch zum Erfolg beigetragen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass wir von den vorgelegten Haushaltssatzungen, Haushaltsplänen und den Wirtschaftsplänen zustimmend Kenntnis nehmen. Den vorgelegten Änderungen der Textziffer 1 in den Beschlussanträgen der Vorlage 176 stimmen wir zu. Mit der Behandlung unserer Anträge sind wir größtenteils einverstanden. Lediglich zu unserem Antrag 1 werden wir nachher noch eine Stellungnahme abgeben – hier passen die Formulierungen in Anlage 2 aus unserer Sicht nicht. Mit der Tz. 3 – Freigabe der Aufwendungen, sind wir einverstanden.

Wir danken abschließend der Verwaltung und besonders Ihnen, Herr Hanus und Ihrem Mitarbeiterteam, für die Mühe und Sorgfalt, die Sie auch bei der sechsten Planung des Haushalts nach dem Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen walten ließen.

Nicht zuletzt wollen wir auch an dieser Stelle den vielen Plochinger Bürgerinnen und Bürgern ganz herzlich danken, die sich ehrenamtlich und in vielfältiger Weise in Vereinen, Verbänden, Arbeitskreisen und Kirchengemeinden für ein gutes Miteinander in unserer Stadt einsetzen.

Aber auch allen, die Steuern und Abgaben entrichtet haben, sei gedankt. Den privaten Haushalten und Familien, aber auch den Arbeitnehmern in den Firmen, die die Gewerbesteuer mit erwirtschaften müssen.

Lassen Sie mich zum Ende meiner Ausführungen den Wunsch äußern, bei allen Schwierigkeiten, Unsicherheiten und notwendigen Einschränkungen, die uns der Haushalt für das Jahr 2018/9 bringen wird, auch die Chancen nicht zu vergessen. Ich bin mir sicher: Sie alle, wir alle, in den Familien, Firmen, Behörden, Kirchen und Vereinen, werden unser Gemeinwesen, unsere Stadt Plochingen auch im Jahr 2018 voran bringen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.